



Susanne Kuntner

sk consulting
Unternehmensberatung
im Personalmanagement

www.sk-consultants.ch
www.baustellenprofi.ch
www.meinjob.ch

Unabhängig – aber mit dem Blick fürs grosse Ganze!

Wie man anspruchsvolle Zeiten überstehen kann

Liebe Partnerinnen und Partner, liebe Bauprofis. Ich hoffe von ganzem Herzen, dass Sie und Ihre Familien gut durch die letzten Wochen gekommen sind. Und dass wir jetzt alle zusammen physisch wie psychisch neue Kräfte sammeln, um mit Tatendrang, viel Freude und Optimismus, wie der Phönix aus der Asche steigend, aus dem Lock down herauskommen und in die Hauptsaison starten dürfen.

In den letzten Wochen wurde mir noch bewusster, was für mich als Unternehmerin wirklich wichtig ist, um, auch in die Zukunft gesehen, Freude und Erfolg im Job, in meiner geliebten Baubranche zu haben. Gerne möchte ich mit Ihnen einige meiner wirklich vielen, vielen Gedanken, die ich habe, teilen.

Stärker, aber nicht um jeden Preis grösser werden

Zuvorderst steht für mich die Verbundenheit mit meiner Familie, den Tieren und meinem mein job Team, das konstant, treu, seit bald zwei Jahrzehnten an meiner Seite steht und geht. Namentlich sind dies: Donato Doria, mein Filialleiter in Zürich, Tamara Casella, meine Finanz- und Personalfachfrau, Myrtha Pezzino, unsere gute Fee, und Valery Lorenz, meine starke Tochter. Natürlich auch zu allen Bauhelden, die in unserem Namen weiterhin grossartige Arbeit auf den Baustellen leisten – gesund, motiviert, tatkräftig, froh und dankbar sind, dass sie weiter arbeiten durften! Ebenso entbiete ich meine grosse Wertschätzung allen Einsatzbetrieben/Kunden, die unsere mein job Mitarbeiter weiter beschäftigen, sie in dieser doch sehr anspruchsvollen Zeit wie ihre eigenen Mitarbeiter behandeln, mit einem grossen logistischen Aufwand und fest Sorge zu ihnen tragen. Das berührt mich wirklich tief und erfüllt mich mit einer so grossen Dankbarkeit und Demut. Es macht einmal mehr klar, wie wichtig es ist, Arbeit zu haben und arbeiten zu dürfen. Für den Geist, die Seele und das Portemonnaie.

Ich bin heute glücklicher denn je, dass ich mein Unternehmen, die mein job Zürich GmbH, nie vergrössert und mich bewusst auf den Markt in der Deutschschweiz fokussiert habe. Als kleines Team bleiben wir in anspruchsvollen Zeiten handlungsfähig und kön-

nen per dato ohne Überbrückungskredite weiterleben. Denn tendenziell gilt: Wenn ein Sturm aufzieht, fallen grosse Bäume um, während kleine Bäume und selbst die feinsten Grashalme fest im Boden verwurzelt bleiben. Erneut appelliere ich aber an ALLE von uns einmal mehr, unbedingt im Kollektiv zu denken und die Schwächeren zu unterstützen und zu schützen. Noch mehr Rücksicht aufeinander zu nehmen. Sodass wir ALLE gut über die Runden kommen! Nur zusammen sind wir wirklich stark.

Verzichten wir auf Wachstum um jeden Preis. Wichtiger ist es, stark und handlungsfähig zu bleiben.

Vertrauensvolle Partnerschaften hegen und pflegen, neue knüpfen

Klein und damit auch unabhängig zu bleiben ist kein Egotrip! Jede noch so eigenständige Einheit – ob Mensch, Unternehmen oder Land – ist auf vertrauensvolle Beziehungen angewiesen. Gerade in den letzten Wochen habe ich nochmals verstärkt realisiert, wie wichtig es ist, mein Netz an langjährigen Partnerschaften zu hegen und zu pflegen.

Es sind exakt diese Partnerschaften, auf die zu hundert Prozent Verlass ist, weil uneingeschränktes Vertrauen besteht. Namentlich erwähnen will ich die Aargauische Kantonalbank sowie Veriduna Treuhand – beides langjährige bewährte Partner an meiner Seite, auf die ich mich ohne Wenn und Aber verlassen kann. Natürlich gibt es noch einige wertvolle Menschen, mit denen es eine Wohltat und Bereicherung ist, sich auszutauschen, die positiv und fokussiert sind. Hier entbiete ich meinen DANK, all meinen Lieblingsemenschen, die mich privat und geschäftlich kennen und durchs Leben begleiten.

Hegen und pflegen wir vertrauensvolle Partnerschaften, auf die wir uns jederzeit verlassen können.

Bewusstsein fürs Ganze entwickeln

Ich erinnere mich noch gut an meine erste Kolumne dieses Jahres. Für 2020 habe ich mir damals gewünscht, dass wir Menschen uns wieder mehr als Teil eines grossen Ganzen

erkennen. Nach den letzten Wochen gehe ich noch einen Schritt weiter: Wir sollten nicht nur aus menschlicher, sondern auch aus sachlicher Sicht einen besseren Blick für den Gesamtzusammenhang entwickeln. Lassen Sie uns Situationen wieder mehr aus der Vogelperspektive beobachten, um einen besseren Überblick zu gewinnen und vor allem zu behalten. Meiner Ansicht nach war der Lockdown klar zu einseitig. Es wurde alles dem einzigen Ziel untergeordnet, so viele Ansteckungen wie möglich zu vermeiden. Andere Faktoren wurden komplett ignoriert. Warum mussten gesunde Menschen wochenlang zu Hause sitzen? Das ist weder gesund für die Psyche noch für unsere Wirtschaft. So viele Fragezeichen wie jetzt bezüglich des aktuellen Themas hatte ich wohl in meinem ganzen bisherigen Leben nicht. Hier hätte ich mir vom Bundesrat und von den Behörden viel mehr Bewusstsein fürs Ganze gewünscht. Im Englischen nennt man dies «the bigger picture». Lassen Sie uns in grösseren, komplexeren Bildern denken.

Wechseln wir in die Vogelperspektive, um Sackgassen erkennen und umgehen zu können.

Eigenständig bleiben, vertrauensvolle Partnerschaften hegen und pflegen, neue aufbauen und nie den Blick fürs Ganze verlieren – das wünsche ich mir. So gelingt Nachhaltigkeit in vielen Aspekten. Ihnen ALLEN wünsche ich eine gute Gesundheit, Mut, Tatendrang, viel Verständnis, Achtsamkeit und LIEBE im Kollektiv.

Herzlich verbunden mit Ihnen allen in der DANKBARKEIT,
Ihre Susanne Kuntner & Team & mein job Mitarbeiter & Tiere

«Wir sind alle nur Besucher auf dieser Welt und zu dieser Zeit. Unsere Seelen sind nur auf der Durchreise. Unsere Aufgabe hier ist es, zu beobachten, zu lernen, zu wachsen, zu lieben und dann wieder nach Hause zu gehen.»

Weisheit der Aborigines.